De Laval

Der einzige
Cream-Separator,

dem die Molkereibesitzer den wichtigsten Teil ihres Geschäfts anvertrauen wollen. Der tatsächliche Preis ist geringer als für irgend einen anderen.

The De Laval Separator Co.
Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Ueber Verwertung des Futters bei Rindern.

Es ist eine bekannte Sache, daß ein merkbarer und häufig recht auffälliger Unterschied zwischen den einzelnen Tieren besteht in Bezug darauf, wie sie ihr Futter verwerten und welcher Nutzen sich aus dem verzehrten Futter ergiebt. Die vorherrschende Ansicht ist, daß ein guter Fresser auch etwas zu leisten vermag, daß er eine größere Verdauungskraft besitzt, als ein Tier, das weniger frißt, und daß auch die Fähigkeit der Ausnutzung des Futters bei dem einen Tier größer ist als bei einem anderen, und es wird angenommen, daß die Vorteile und der Nutzen des besseren Typus eines Tieres vorzugsweise in der Fähigkeit liegen, mehr Fleisch, Fett oder Milch aus einer gegebenen Menge Futter zu erzeugen, als ein anderes, schlechteres Tier. Es wird auch weiter gewöhnlich gelehrt und scheint allgemein von Viehzüchtern als feststehende Sache betrachtet zu werden, daß junge Tiere sich nicht nur leichter füttern und besser zunehmen als ältere, sondern daß sie sich auch billiger füttern und ein gegebenes Fütterungsprodukt bei ihnen mit geringeren Kosten erreicht werden kann.

Diese Sache, der Einfluß von Typus und Alter auf die Verwertung und Ausnutzung des Futters bei Rindern, war Gegenstand von Untersuchungen seitens des Ver. Staaten Ackerbau-Departements und das Resultat ist in einem Bulletin (No. 128) veröffentlicht. Zwei Stierkälber standen zum Versuch; das eine ein reinrassiges, typisches Fleischtier, aus einer der bekannten Fleischviehrassen, das andere ein „Scrub" aus unbekannter Zucht. Erschöpfende Fütterungsversuche wurden mit diesen beiden Tieren gemacht, um schließlich einer genauen Schlachtprüfung unterworfen zu werden. Die Futtermittel waren zu allen Zeiten dieselben für beide Tiere und die verschiedenen Kraftfutter wurden stets in ganz gleichem Verhältnis gemischt. Der Versuch erstreckte sich über vier Jahre.

Das schließliche Resultat war, daß der reinrassige Stier ein starkes wirtschaftliches Uebergewicht über den Scrub-Stier bewies; er gebrauchte eine geringere Menge Erhaltungsfutter, um seine Lebensfunktionen im Gang zu halten, und konsumierte dann eine größere Menge Futter als Produktionsfutter, über das Erfordernis an Erhaltungsfutter hinaus und verwertete dies besser als der schlechtere Stier. Der reinrassige Stier von ausgeprägtem Fleischtypus fütterte sich also billiger und lieferte dabei mehr Fleisch und von größerem Wert als der Stier ohne ausgeprägten Rassetypus. Nebenbei wurde noch beobachtet, daß beide Tiere recht befriedigende Fortschritte in der Zunahme an Lebendgewicht machten, auch wenn die Futterrationen nicht so genau den geltenden Fütterungsnormen im Gehalt an Nährstoffen für junge Rinder entsprachen, namentlich ließ sich kein Nachteil feststellen, wenn die Rationen einen geringeren Gehalt an verdaulichem Protein aufwiesen, als in den Normen vorgeschrieben ist. Daraus läßt sich entnehmen, daß die sog. Fütterungsnormen oder „Standards" für Jungvieh auf den Proteingehalt im Futter ein etwas zu starkes Gewicht legen und es höher bewerten, als für praktische Zwecke wirklich notwendig ist; man kann den Zweck auch mit weniger erreichen.

Das Alter hat einen Einfluß auf die Fütterung, indem die Erhaltung der Lebensfunktionen bis zu 14 Monaten mehr Futter beanspruchen als späterhin; dies erklärt sich durch das Wachstum des Tieres; je mehr das Tier sich dem Zeitpunkt nähert, wo es ausgewachsen ist, desto mehr nimmt die Forderung für diesen Zweck ab. Das junge Tier konsumiert also verhältnismäßig mehr Futter, wenn es in gutem Zustande erhalten oder fettgemacht werden soll als das ältere, weil es immer gleichzeitig auch dabei wachsen muß.

Das Schlachtergebnis der beiden Stiere brachte dann erst den großen Wert des reinrassigen Stieres so recht zur Geltung; dieser wurde als prima, der Scrubstier als gewöhnlich beurteilt und demgemäß war der Preis. Nicht nur das Gewicht im allgemeinen, sondern auch das Gewicht der besseren Fleischteile war ein höheres und die Qualität in allen Teilen besser; dabei hatte die Fütterung weniger gekostet als bei dem andern Stier.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Gränkliche Personen, leidet Ihr an Gedächtnisschwäche, Grübeln, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. **Männer** erhalten Aufschluß wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfadern und Wasserbruch schmerzlos aufeinen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
187 — C. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne den „Saskatchewan Courier."

Lagern des Stalldüngers.

Eingehende Versuche über die Verluste des Stalldüngers in Menge und Güte und wie diese zu verhindern, wurden auf einer deutschländischen Versuchsstation vorgenommen. Die Ergebnisse dieser neuen Versuche bestätigen das Resultat von früheren Versuchen und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Die sorgfältigste und gelungenste mechanische Pflege des Stalldüngers — so notwendig sie ist, um noch viel größere Einbußen zu verhindern — genügt nicht, um ihn vor empfindlichen Verlusten an organischer Substanz, also an Masse, und an Stickstoff zu schützen.

2. Auch bei weitestgehendem Luftabschluß und vollständiger Durchfeuchtung des Düngers mit Jauche und trotz seiner dabei erfolgenden Erhaltung in anscheinend frischem Zustande, finden die mannigfaltigsten und ausgiebigsten Gährungen statt, welche zur Bildung von Kohlensäure, Ammoniak, Nitrat und Nitrit, zur Verflüchtigung von kohlensaurem Ammoniak und wahrscheinlich auch von freiem Stickstoff führen.

3. Dieses Resultat gilt nur für den aus dem Stalle hinaus in Behälter, also auch auf die Düngerstätte gebrachten Dünger, welcher bei diesem Ausbringen noch einmal reichlich mit Luft gemischt wird, zu einer Zeit, wo die Gährungsvorgänge schon in reichem Maße begonnen haben. Der Dünger in Tiefställen muß voraussichtlich ein hiervon verschiedenes Verhalten zeigen, das dadurch bestimmt ist, daß er, in dauernder Ruhe unter den Tieren lagernd, dieses verhängnisvolle Mischen mit Luft während der Zersetzung nicht zu erdulden hat. Dies erklärt den reichen Gehalt und die gute Wirkung eines solchen Dungers, wie es zum Beispiel der Schafstalldünger beweist.

4. Durch das Einstreuen von Kainit und von Superphosphat in Mengen von 2 Prozent des Düngers gelingt es, die Gährungen so zu modifizieren, daß jene Verluste auf ein Minimum beschränkt werden. Durch Kainit gelingt die Erhaltung der Masse vollkommener als durch Superphosphat, sein wesentlicher Vorzug ist daher der Gewinn eines größeren Quantum Düngers.

5. Auch in dem mit Kainit behandelten Dunger finden trotz des geringen Stoffverlustes sehr wirksame Gährungen und Umsetzungen statt, die die Bestandteile des Düngers so vorbereiten, daß nicht eine langsame, verzögerte, sondern eine schnelle Wirkung desselben auf dem Acker zu erwarten ist.

6. Es ist nicht richtig, daß Superphosphat oder auch Superphosphatgips das Austrocknen des Düngers befördert.

KENDALL'S SPAVIN CURE

Immer sicher und zuverlässig.

Icelandic River, Man., 26. Sept. '10.
Dr. B. J. Kendall Co.
Geehrte Herren—Wollen Sie bitte per Post an meine Adresse senden ein Buch von Ihrem „Treatise on the Horse?" Ich habe Kendall's Spavin Cure gebraucht und habe es immer sicher und zuverlässig gefunden.
Marino Briem.

Dies sagt die ganze Geschichte, und es in die Erfahrung, welche Hunderttausende in den vergangenen 40 Jahren gehabt haben—und es ist die Erfahrung, welche Sie haben werden — „Es ist das einzige sichere Mittel."

Gegen Spat, Ueberbeine, Curb, Splint, Geschwulst und alle Lahmheiten.

Verkauft bei Drogisten, $1 die Flasche, 6 Flaschen für $5. Halte es immer an Hand. Seien Sie bereit für einen Notfall. Kendall's stillt den Schmerz, beginnt die Zirkulation, durchdringt und vertreibt die kranken Stellen. Verlangen Sie ein freies Buch von „A Treatise on the Horse". Wenn nicht bei Ihrem Händler, schreiben Sie an— 63

Dr. B. J. Kendall Co.,
Enosburg Falls, Vt.

Kapital auf der Farm.

Kapital ist ebenso nötig für den guten Betrieb einer Farm als in jedem anderen Geschäft; der Farmer benötigt Betriebskapital, doch wird meistens darauf kein großes Gewicht gelegt. Der neue Anfänger wird nicht zu tadeln sein, wenn ihm das Geld knapp ist und er kein überschüssiges Kapital an Hand hat. Er wird jedenfalls gut tun, eine Farm zu erwerben, selbst wenn er nicht Kapital genug hat, sie alsbald so einzurichten, wie er es wohl gern haben möchte und wünschte. Aber ein Tadel besteht zu Recht, wenn dieser Farmer dann, nachdem er seine Farm bezahlt und noch etwas mehr Geld erworben hat, hergeht und mit diesem Geld mehr Land kauft, anstatt es zur guten Einrichtung der Farm, die er besitzt, zu verwenden. Das ist dann ungefähr so, als wenn ein Kaufmann, der seinen Laden nur teilweise mit Waren gefüllt hat, seinen Verdienst dazu verwenden würde, einen neuen Laden zu kaufen, anstatt mehr Waren anzuschaffen, um seine leeren Regale damit zu füllen. Das Argument möchte vorgebracht werden, daß das Land an Wert gewinnt und ebenso vielleicht der neue „Store" des Kaufmanns. Ob dies aber mehr einbringt, als wenn die alte Farm zur vollen Möglichkeit bewirtschaftet wird, ist die Frage. Der „Store" mit nur wenigen Waren auf Lager wird schwerlich so schnell wertvoller werden, und der Verdienst daraus wird sich nicht so sehr heben und die nur halb und mangelhaft bewirtschaftete Farm wird nicht so schnell an Wert gewinnen, als wenn sie besser bearbeitet und zweckmäßiger eingerichtet würde. Und wenn sie trotzdem im Wert hoch geht, so wird das nicht durch die Anstrengungen des Eigentümers geschehen, sondern wird die Folge sein einer größeren Nachfrage nach Land, einer fortschrittlichen Umgebung oder anderer Umstände. Es ist eine Sache der Erfahrung, daß wenigstens halb so viel Geld, wie eine durchschnittliche Farm wert ist, in den Gebäuden, Einrichtungen und Verbesserungen stecken soll. Dies wird natürlich immer etwas wechseln und sich nach den Umständen richten müssen, aber die Idee ist richtig, daß zu einem erfolgreichen, einträglichen Farmbetrieb noch etwas mehr gehört als nur Land.

— Es ist wenig Gefahr von einer Erkältung oder einen Anfall der Grippe, ausgenommen, wenn eine Lungenentzündung folgt, und dies geschieht niemals, wenn Chamberlain's Husten-Heilmittel gebraucht wird. Dieses Heilmittel hat ein großes Ansehen und seinen großen Verkauf gewonnen und auf seine bemerkenswerten Kuren von Erkältungen und Grippen kann man sich unbedingt verlassen. Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern.

Deutsches Volkstum in Südrußland.

Wenn man zuweilen unter seinen im Laufe der Zeit angehäuften Notizbüchern und Schriften herumkramt, so tauchen aus denselben so mancherlei Erlebnisse und Erinnerungen empor und es scheint, als ob ein Stück Vergangenheit lebendig wird und zu uns redet. Aus dieser meiner reichen Fundgrube förderte ich auch ein Schriftstück mit obiger Ueberschrift zu Tage und da Rußland die frühere liebgewordene Heimat vieler unserer Leser gewesen ist und sie für dieselbe noch ein klein wenig Pietät bewahrt werden haben, so dürfte auch die Wiedergabe dieses ein paar Jahre zurückdatierten Berichtes für sie von Interesse sein und sie vielleicht auch aus demselben etwas lernen können. Der Bericht lautet wie folgt:

„Man hat den Nachkommen der deutschen Bauern und Handwerker, die einst von der Kaiserin Katharina und ihren Nachfolgern auf dem Zarenthrone in den Steppen Südrußlands angesiedelt wurden, damit sie die neugewonnenen Grenzmarken kultivieren und erzieherisch auf die russischen Bauern einwirken sollten, in einem Punkte gewöhnlich unrecht getan. Man wußte zwar, daß es im allgemeinen arbeitsame, rechtschaffene Leute seien, deren Aecker besser bestellt und deren Dörfer sauberer gehalten waren, als die ihrer russischen Nachbarn, man wußte auch, daß sie trotz aller Russifizierungsversuche den Sitten und Gewohnheiten ihrer Väter bis auf den heutigen Tag treu geblieben waren, aber man war geneigt, das weniger auf das ausgeprägte Gefühl deutscher Stammeszugehörigkeit zurückzuführen, als vielmehr einer gewissen, dem Bauerntum aller Länder eigenen Trägheit zuzuschreiben, die sie einfach an dem Althergebrachten festhalten ließ und die sie zugleich teilnahmlos machte gegen alles, was außer dem Bereiche ihrer eigenen kleinen Welt lag. Mit einem Wort, man hielt sie für politisch ziemlich indifferent und schätzte daher ihren völkischen Wert nicht gerade hoch ein. Und nun zeigte es sich, daß diese selben Leute, die mit deutschem Fleiß und deutscher Tüchtigkeit den sonnenverbrannten Boden der russischen Steppe in blühende Felder verwandelt haben, nicht blos, wie man gemeint hatte, der Kulturdünger für andere waren, sondern daß sie sich als ein festgefügtes Bollwerk des Deutschtums inmitten der wild aufschäumenden Fluten der russischen Revolution bewährt haben.

Die Begründung des „Südrussischen Deutschen Vereins" und des „Südrussischen Deutschen Bildungsvereins", der neben dem Ausbau des deutschen Schulwesens auch die Errichtung einer eigenen deutschen Universität bezweckt, ist ein Beweis dafür, daß den deutschen Kolonisten an der Wolga und in Kleinrußland das Bewußtsein ihrer Nationalität nicht abhanden gekommen war. Es bedurfte nur eines äußeren Anstoßes, um es zu mächtiger, wohl von den wenigsten vorausgesehener Entfaltung zu bringen. Vergebens versuchten die russischen Sozialrevolutionäre, die deutschen Bauern für ihre radikalen Agrarforderungen zu gewinnen und sie in den allgemeinen Taumel hineinzuziehen. Sie waren nicht für die utopistischen Ideen dieser Weltverbesserer zu haben. Mit nüchternem, kühl wägendem Verstande sind sie in das politische Leben Rußlands eingetreten, um sich in anerkennenswerter Einmütigkeit zur Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen und nationalen Selbständigkeit zusammenzuschließen. Und als es den deutschen Balten versagt blieb, einen eigenen Abgeordneten in die Duma zu entsenden, da erklärten sich ihre Vertreter sofort bereit, auch für die Interessen des deutschen Brudervolkes an der Ostsee einzutreten. Das ist ihnen umso höher anzurechnen, als die Beziehungen zwischen den Balten und den deutschen Kolonisten bisher gerade keine erquicklichen waren. Vom aristokratisch gesinnten Balten wurde der mehr demokratisch fühlende Kolonistensohn meist über die Achsel angesehen. Der Balte erblickte in ihm einen minderwertigen Volksgenossen und ließ ihn das nicht selten fühlen. Andererseits galt jeder Balte ohne Ausnahme in den Augen des deutschen Kolonisten für einen mehr oder weniger rückschrittlichen „Junker" oder „Literaten", mit dem er nicht gerne etwas zu tun haben wollte. Jetzt soll sich das Verhältnis günstiger gestalten und verspricht zu einem festeren Zusammenschluß der beiden deutschen Bevölkerungsgruppen und darüber hinaus zu einer Einigung aller Deutschen Rußlands zu führen. Es braucht nicht besonders betont zu werden, von wie großer Bedeutung für die Zukunft des Deutschtums in Rußland die Begründung eines allgemeinen, alle deutschen Elemente umfassenden Verbandes wäre. Die Initiative hierzu müßte zweckmäßigerweise von einer der bereits bestehenden nationalen Vereinigungen, sei es vom baltischen „Schul- und Hilfsverein", oder von den obenerwähnten südrussischen deutschen Vereinen ausgehen.

Nach den amtlichen Ausgaben über die letzte allrussische Volkszählung leben in Rußland mehr als zwei Millionen Deutsche, davon allein 1,200,000 Deutsche in Polen, 300,000 in den baltischen Provinzen, 200,000 an der Wolga und gegen 400,000 in den kleinrussischen Gouvernements. Gewiß würden sie einen gewichtigen Faktor im kulturellen und wirtschaftlichen Leben Rußlands bedeuten."

Wer möchte nicht einen Vergleich anstellen zwischen dem Deutschtum in Rußland und dem in Canada und zwar was seine Stellungnahme dem nationalen und politischen Leben gegenüber betrifft! — In dem Sinne, wie oben geschildert, das Deutschtum hier in Canada aufgefaßt, bietet dasselbe ein anderes Bild dar, sind doch die Verhältnisse hier in vieler Beziehung ganz andere. Bekanntlich existieren in Rußland fünf scharfgetrennte Stände, als: die Aristokratie (Adelstand), das Beamtentum, der Kaufmannsstand, die Geistlichkeit und das Bauerntum. Die Scheidelinien zwischen diesen Ständen und Berufsarten bestehen noch heutigen Tages in ungeschwächter Schärfe fort und ist dies für das dortige Leben vielleicht auch angebracht, wenigstens so lange der Bauernstand auf der niedrigen Bildungsstufe stehen bleibt und der Beamte und Geistliche fortfährt, den armen Bauern nach Willkür zu behandeln und auszubeuten. Es heißt zwar, daß die dortigen Verhältnisse sich in einiger Beziehung zum Besse-

(Fortsetzung auf Seite 9)

Auszug aus den Canadischen Nordwest Land Regulationen.

Jeder, der das Haupt einer Familie ist oder jede männliche Person über 18 Jahre kann eine Viertel Section der Dominion Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta als Heimstätte aufnehmen. Der Applikant muß persönlich in der Dominion Land Agentur oder Sub-Landagentur des Distrikts erscheinen. Unter gewissen Bedingungen ist die stellvertretende Eintragung von seiten des Vaters, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstätters erlaubt und kann in jeder Agentur gemacht werden.

Pflichten. — Wenigstens jedes Jahr sechsmonatliche Wohnung auf dem Lande nebst Bearbeitung desselben während eines Zeitraumes von drei Jahren. Ein Heimstätter kann innerhalb 9 Meilen von seiner Heimstätte auf einer mindestens 80 Acker großen Farm wohnen, die ihm einzig und allein gehört, oder seinem Vater, seiner Mutter, seinem Sohne, seiner Tochter, Bruder oder Schwester.

In bestimmten Distrikten kann ein gutstehender Heimstätter eine an seiner Heimstätte gelegene Viertel Section als Pre-emption aufnehmen. Preis $3.00 per Acker.

Pflichten. — Muß wohnen auf der Heimstätte oder dem Pre-emption Land jedes Jahr sechs Monate für 6 Jahre von der Zeit der Eintragung an (einschließlich der Zeit, um das Heimstätten-Patent zu bekommen) und 50 Acker extra unter Kultur bringen.

Ein Heimstätter, der seine Heimstättenrechte erschöpft hat und keine Pre-emption bekommen kann, kann eine Kaufheimstätte in bestimmten Gebieten eintragen. Preis $3.00 per Acker.

Pflichten. — Muß drei Jahre lang je 6 Monate auf dem Lande wohnen, 50 Acker unter Kultur bringen und ein Haus errichten, das mindestens $300.00 wert ist.

W. W. Cory,
Deputy Minister of the Interior.

N. B. — Unautorisierter Abdruck dieser Anzeige wird nicht bezahlt.

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873

Genehmigtes Kapital . . .	$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital . . .	4,616,556.69

Hauptgeschäft: Toronto, Canada.

Diese Bank ist bevollmächtigt, von der Regierung der Dominion von Canada Depositen anzunehmen, und eine

Sparkassen-Abteilung

ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte

in Saskatchewan: Lajord, Kronau, McTaggart, Halbrite, Midale, Goodwater, Maidstone, Riceton, Wascana.
In Alberta: Calgary, Penhold, Lamont, Mundare.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Getreide-Bauern

Nachdem die Ernte eingeheimst, ist die nächstste Sorge für Euch, der vorteilhafte Verkauf derselben.

Seit 1853 sind wir im Canadischen Getreidehandel tätig gewesen. Unsere östlichen und westlichen Zweiggeschäfte und Verbindungen halten uns in enger Fühlung mit den laufenden Nachfragen und Schwankungen. Wir behaupten daher, daß unsere Einrichtungen die besten sind, um für Euch die höchstmöglichen Preise für jeden Grad zu erlangen.

Wir widmen dem Gradieren aller Cars, die an uns überschrieben werden, besondere Aufmerksamkeit, und die Muster derselben werden von unseren Sachverständigen sorgfältig geprüft.

Unser Option-Department ist darauf eingerichtet, alle Abschlüsse in Zukunfts-Abschlüssen sorgfältig und prompt zu erledigen. Referenzen: Alle Finanz-Agenturen.

Schreibt um weitere Auskunft an

JAMES RICHARDSON & SONS
LIMITED
GRAIN EXCHANGE,—WINNIPEG
GRAIN EXCHANGE,—CALGARY

Your Last Chance To Get A Correspondence Course in "Farm Power" FREE

WE offer you a last chance to get a high-class Correspondence Course in "Farm Power" without paying anything extra for it. It is Professor Lynde's Course, and contains a veritable gold mine of information on a subject that is acknowledged to be of the utmost importance to farmers.

Professor Lynde is Professor of Physics in MacDonald College, Quebec. He is an authority on power. He also has the ability to explain technical problems in an interesting and understandable manner. His "Farm Power" course is clear, explicit, complete and correct.

It is a very broad course, covering a wide field of knowledge. It deals with man power, animal power, water power, wind power, steam power, gasoline power, electric power. It shows economical means of using them all

It takes up the different tools that a farmer uses to increase his power. It explains methods to follow in order to get the maximum of force from the minimum of energy. It shows you how to conserve your strength.

Professor Lynde tells you things you never knew before about such simple tools as crowbars, hay forks, shovels and hammers. He gives you valuable "power-pointers" about different parts of cultivators, mowers, reapers, binders, gasoline engines and other farm machinery.

The information contained in Professor Lynde's "Farm Power" Correspondence Course is easily worth $25 to any progressive farmer who will study the lessons. Yet the course will cost you nothing, if you are a subscriber to "Canadian Farm." We bought the course to give to "Canadian Farm" subscribers.

All that you need do is to send 25 cents for a 3 months' subscription to "Canadian Farm"—one of the brightest, most informing and interesting farm papers published. The "Farm Power" Course will be published in "Canadian Farm," one lesson each week, until completed.

Each lesson will be profusely illustrated. It will contain the same questions and problems for you to answer, as if you bought the course direct from Professor Lynde. In fact, you send your answers direct to C. J. Lynde, Professor of Physics, MacDonald College, Quebec. He attends to your correspondence personally.

Get your pencil or pen and fill in the attached coupon. Then clip out, and send it with 25c. for 3 months' subscription to "Canadian Farm," and get our gift of a $25 Correspondence Course in "Farm Power." We are making a bold bid for thousands of new subscribers. That's why we are so generous.

This is your last chance. This ad will not appear again. So send the coupon to us by first mail. Address the envelope to

"Canadian Farm"
12 Wellington Street East, Toronto, Ont.
Western Office: 1745 Scarth Street, Regina, Sask. 11

CUT ALONG HERE WITH SCISSORS OR KNIFE

Enclosed please find 25c. for 3 months' subscription to "Canadian Farm" and Professor Lynde's Correspondence Course in "Farm Power."

Name .....
Post Office .....
Province ..... Publication Saskatchewan Courier

Getreide-Bauern!

Es zahlt sich, Euer Getreide zu senden

an

Grain Grower's Grain Company.

Folgende Notiz erschien in der Ausgabe der „Brock Weekly News" vom 19. Oktober. Es ist ein weiterer Beweis für das, was die Grain Growers' Grain Company für die westlichen Farmer tut.

„Es zahlt sich, Euer Getreide zu verschiffen"

W. B. Christopherson verschiffte vorige Woche eine Ladung Weizen an die Grain Growers' Grain Co., Winnipeg, und erhielt $231.00 mehr als ihm für dasselbe Getreide in den hiesigen Elevatoren geboten worden. Das ist ein Unterschied!

Auszug aus „Brock Weekly News", 19. Okt. 1911

Fälle wie dieser erklären, warum unser Geschäft so schnell wächst. An einem Tage voriger Woche erhielt die Gesellschaft Frachtbriefe von Farmern für 357 Cars Getreide, hundert Cars mehr als an irgend einem Tage vorher in der Geschichte der Gesellschaft.

Wenn Ihr höchste Preise wünscht, folgt der Menge und sendet Euer Getreide an die Farmer Gesellschaft.

Wegen Auskunft über die Marktlage, oder wegen Verschiffung Eures Getreides schreibt an uns.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um Grain Growers Gruin Company Aktien zu kaufen. Sie sind eine erstklassige Anlage. Schreibt um Näheres.

The Grain Growers' Grain Company, Ltd.

Winnipeg, Manitoba Calgary, Alta.

Wand-Verputz.

"Empire" Holzfaser-Verputz
"Empire" Cement-Verputz.
"Empire Finish" Verputz.
"Gold Dust" Finish.

Man brauche Sackett-Putzbrett und verhüte Unannehmlichkeiten mit den Fetten.

Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.

Abonniert auf den
Saskatchewan Courier